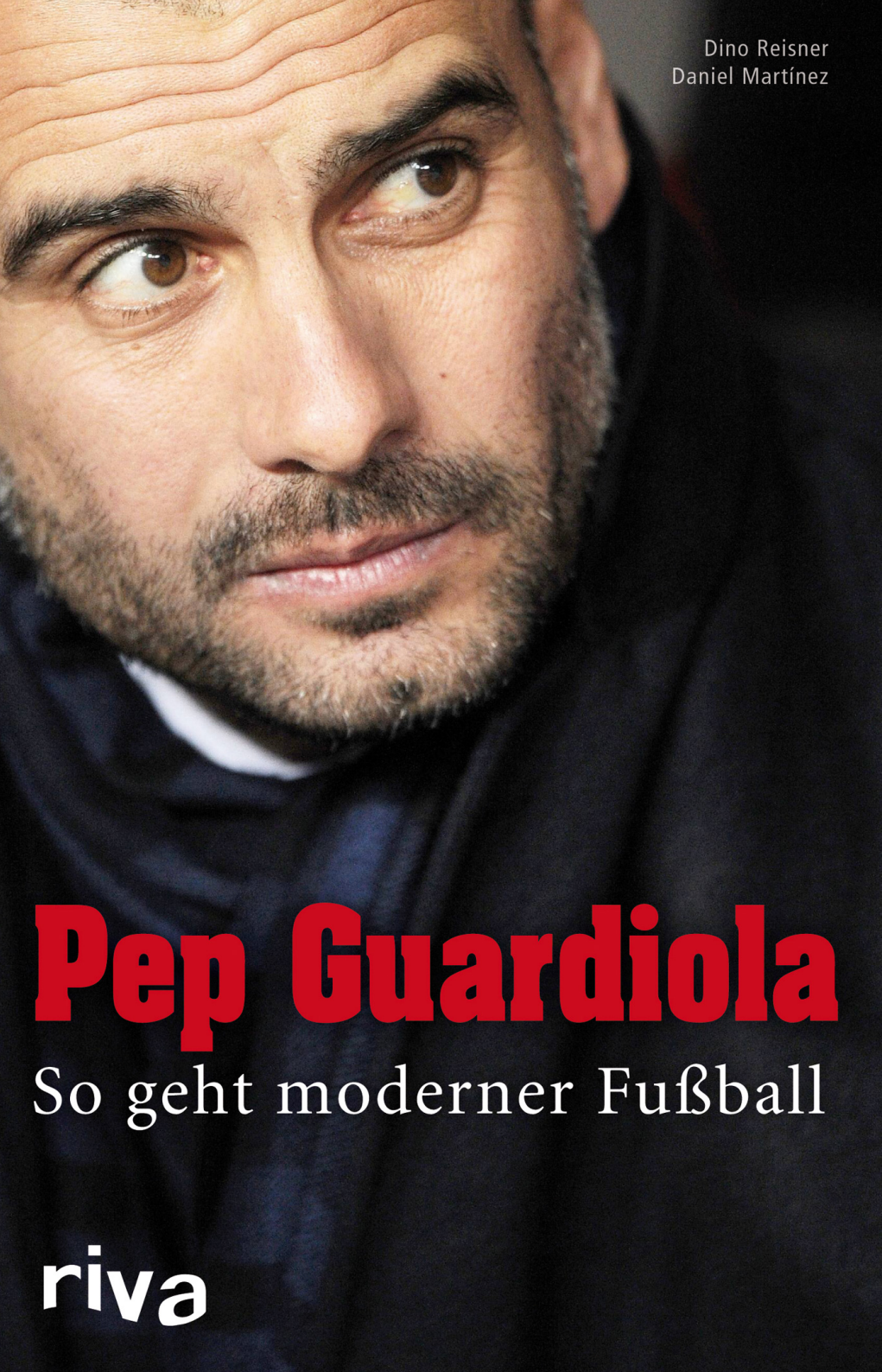


A close-up, high-angle portrait of Pep Guardiola. He is looking upwards and to the left with a thoughtful expression. He has a short beard and mustache, and his hair is dark. He is wearing a dark blue or black jacket over a white shirt. The background is dark and out of focus.

Dino Reisner
Daniel Martínez

Pep Guardiola

So geht moderner Fußball

riva

Dino Reisner
Daniel Martínez

Pep Guardiola

Dino Reisner
Daniel Martínez

Pep Guardiola

So geht moderner Fußball

riva

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie. Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://d-nb.de> abrufbar.

Für Fragen und Anregungen:

Pep.Guardiola@rivaverlag.de

2. Auflage 2013

© 2013 by riva Verlag, ein Imprint der Münchner Verlagsgruppe GmbH,
Nymphenburger Straße 86
D-80636 München
Tel.: 089 651285-0
Fax: 089 652096

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Redaktion: Antja Steinhäuser, München
Umschlaggestaltung: Kristin Hoffmann, München
Umschlagabbildung: imago/DeFodi
Satz: Georg Stadler, München
Druck: CPI – Ebner & Spiegel, Ulm
Printed in Germany

ISBN Print 978-3-86883-323-3
ISBN E-Book (PDF) 978-3-86413-388-6
ISBN E-Book (EPUB, Mobi) 978-3-86413-389-3

— Weitere Informationen zum Verlag finden Sie unter —

www.rivaverlag.de

Beachten Sie auch unsere weiteren Verlage unter
www.muenchner-verlagsgruppe.de



Pep Guardiola

»Ich möchte den jungen Leuten sagen, dass sie nicht darauf hören sollen, was ihre Eltern, ihre Geschwister oder jene, in die sie verliebt sind, meinen. Es kommt der Augenblick, da sie ins Bett gehen, das Licht löschen und allein mit ihrem Kopfkissen sind. Und genau dann müssen sie versuchen zu entdecken, was ihnen wirklich gefällt. Das ist der Schlüssel zu allem.«

September 2012, Mexiko-Stadt

Stimmen zu Pep Guardiola

»Da muss ich dem FC Bayern gratulieren, dass sie den Pep Guardiola bekommen haben. Ich kann mir vorstellen, dass er überschüttet wurde von Angeboten. Er ist in den letzten Jahren einer der besten und erfolgreichsten Trainer geworden. Ihn zu bekommen, da muss ich sagen: Herzlichen Glückwunsch.«

Franz Beckenbauer, Weltmeister als Spieler 1974 und Trainer 1990

»Er kommt genau im richtigen Moment. Er kann den deutschen Fußball in andere Dimensionen führen.«

Johan Cruyff, 13 Jahre als Spieler und Trainer beim FC Barcelona

»Das ist eine Königslösung. Pep Guardiola ist der Trainer in den letzten vier, fünf Jahren gewesen. Hut ab, was unsere Chefs geleistet haben. Die Vorfreude ist groß.«

Philipp Lahm, Kapitän der deutschen Nationalmannschaft

»Ich kann Pep Guardiola nur beglückwünschen, zum FC Bayern zu gehen. Mein Nachfolger ist ein kluger Mann. Er findet hier nach dem FC Barcelona die beste europäische Mannschaft vor. Er ist hundertprozentig zu dem Schluss gekommen, hier die größten Perspektiven für Erfolg zu haben.«

Jupp Heynckes, 1987–1991, 2009, 2011–2013 Trainer des FC Bayern München

»Das ist typisch Bayern. Sie sind immer wieder für einen Transfer-Coup gut. Dass Guardiola kommt, ist ein ganz wichtiges Zeichen für den Klub. Er ist einer der besten Trainer der Welt, hat erfolgreich gearbeitet und passt zur Mentalität der Bayern. Er ist sehr kommunikativ innerhalb des Vereins, was ja auch wichtig ist bei Bayern München.«

Ottmar Hitzfeld, 1998–2004 und 2007/08 Trainer des FC Bayern München

»Er hat bei uns auf sehr viel Geld verzichtet. Ich denke nicht, dass er deswegen jetzt ein Sozialfall wird. Ich bin ziemlich sicher, dass er auch bei uns mit seiner Familie, die ja sehr groß ist, weiterhin gut essen kann. Das hat mir unheimlich gut gefallen, dass das eigentlich kein Thema war, das die Sache hätte verhindern können.«

Uli Hoeneß, seit 43 Jahren als Spieler, Manager und Präsident beim FC
Bayern München

»Ich wünsche Guardiola viel Spaß und Erfolg in München. Er ist sicher einer der besten Trainer der Welt. Kompliment an den FC Bayern, dass diese Verpflichtung gelungen ist.«

Jürgen Klinsmann, Spieler und Trainer beim FC Bayern München

»Großartig, ehrlich. Richtig gut. Nicht, dass ich deutschen Kollegen den Topjob nicht gönnen würde. Aber Pep ist der erfolgreichste Trainer der letzten Jahre. Ich freue mich, ihn dann irgendwann kennenzulernen. Er wird seinen Weg machen.«

Jürgen Klopp, Trainer von Borussia Dortmund

»Er hat in vielen Jahren bewiesen, dass er ein hervorragender Trainer ist und viele Titel gewonnen hat. Er steht für eine klare Philosophie, die in Barcelona von klein auf gepredigt, trainiert und verinnerlicht wird.«

Joachim Löw, Bundestrainer

»Für Pep Guardiola sprechen nicht nur seine Erfolge, sondern auch die Attraktivität des Stils, den seine Mannschaften spielen. Bayern ist erfolgsorientiert, Guardiola ist erfolgsorientiert – diese Vertragsunterschrift ist für beide Seiten eine Win-win-Situation. Er wird beim FC Bayern nicht nur erfolgreich sein, sondern auch schönen Fußball spielen lassen.«

Lothar Matthäus, zwölf Jahre Spieler beim FC Bayern München, Weltmeister 1990

»Der Verein, die Stadt, das Land sind das Beste für Pep. Mit Bayern München kann er die Idee einer großartigen Show ausbauen, ähnlich wie bei Barcelona. Bayern München stellt für Guardiola eine großartige Bühne dar; wenn er einen Spielleiter für das Team findet, wenn er die Künstler findet, die ihm fehlen, um sein Konzept durchzusetzen, dann ist in diesem Verein alles möglich.«

César Luis Menotti, ehemaliger Trainer beim FC Barcelona, Weltmeister 1978

»Ich habe bis zum Schluss nicht daran geglaubt, dass das Wirklichkeit wird. So hoch siede ich an, was den Bayern da gelungen ist. Die Führung kann nicht genug dafür gelobt werden, dass sie auf diesem Weg versucht, den Verein in eine noch höhere Dimension zu führen. Das ist mit einem Trainer dieser Klasse besser möglich als mit großen Transfers.«

Günter Netzer, Weltmeister 1974

»Guardiola ist schon jetzt eine lebende Legende.«

Gerard Piqué, Spieler beim FC Barcelona, Weltmeister 2010

»Guardiolas Entscheidung ist ein Ritterschlag für den deutschen Klubfußball.«

Reinhard Rauball, Präsident Borussia Dortmund und DFL

»Pep Guardiola ist einer der erfolgreichsten Trainer der Welt, und wir sind sicher, dass er nicht nur dem FC Bayern, sondern auch dem deutschen Fußball viel Glanz verleihen kann.«

Karl-Heinz Rummenigge, 32 Jahre als Spieler und Funktionär beim FC
Bayern München

»Ich hätte eher gedacht, dass er nach England geht. Aber ich freue mich – für ihn und die Bundesliga. Dass einer der besten Trainer der Welt nach Deutschland kommt, wertet die gesamte Liga auf.«

Bernd Schuster, acht Jahre Spieler beim FC Barcelona

»Die Wahl München war die beste für Guardiola und vor allem für die Bayern, die nun einen der kompetentesten Trainer der Welt bekommen. Ich traue ihm zu, dass er den FCB in einigen Jahren zur Nummer 1 in Europa formt.«

Luca Toni, ehemaliger Mannschaftskollege in Brescia und Profi beim FC
Bayern München

»Pep ist ein Erneuerer des Fußballs. Ich habe nie einen Trainer gesehen, der mehr wagte und der mutiger agierte.«

Jorge Valdano, ehemaliger Spieler, Trainer und Manager bei Real Madrid

»Ich freue mich sehr, dass er zum Fußball zurückkehrt – in einen großen europäischen Verein wie den FC Bayern.«

Tito Vilanova, Trainer FC Barcelona

»Mich überrascht nichts mehr bei den Bayern. Das ist natürlich eine tolle Sache für die Bundesliga. Ich glaube, dass Pep Guardiola dem deutschen Fußball mit seiner Art, Fußball spielen zu lassen, viele Impulse geben wird. Er wird mit seinem modernen Fußball die Bayern-Spielweise noch weiter perfektionieren.«

Berti Vogts, Weltmeister 1974, Bundestrainer 1990–1998

»Da kann ich nur vollen Herzens und ohne Neid gratulieren. Das ist eine Riesengeschichte für die Liga, gibt ihr international noch mehr Reputation. Als ich davon gehört habe, war ich schon erstaunt. Denn ich weiß, wie schwer es ist, so einen Trainer zu bekommen.«

Hans-Joachim Watzke, Geschäftsführer Borussia Dortmund

Inhalt

Vorwort	15
1. Liebe auf den zweiten Blick	19
<i>Inklusive Interview mit Udo Lattek:</i>	
<i>»Er hat einfach Klasse als Trainer«</i>	
2. Neuer Pep bei Barça	39
<i>Inklusive Interview mit Evarist Murtra:</i>	
<i>»Das Vorbild der Fußballwelt«</i>	
3. Messias Messi	65
<i>Inklusive Interview mit Vicente del Bosque:</i>	
<i>»Er hat eine fundierte, globale Perspektive des Fußballs.«</i>	
4. Tiki-Taka	83
<i>Inklusive Interview mit Robin Dutt:</i>	
<i>»Nahezu unschlagbar«</i>	
5. Keine Gnade	101
<i>Inklusive Interview mit Bernd Schuster:</i>	
<i>»Klare Handschrift«</i>	
6. Cruyffs Liebling	121
<i>Inklusive Interview mit Josep María Fusté:</i>	
<i>»Ein Romantiker«</i>	

7. Der Lehrling	139
<i>Inklusive Interview mit Juan Manuel Lillo:</i>	
<i>»Eine Persönlichkeit mit Wissbegierde«</i>	
8. Mehr als nur Fußball.....	155
<i>Inklusive Interview mit Ferran Civit:</i>	
<i>»Unser bester Katalane«</i>	
 Steckbrief.....	 189
 Verzeichnis der verwendeten Literatur.....	 193
 Dank	 197



Vorwort

»Als mir meine Tochter von den Meldungen erzählte, dass Pep Guardiola zum FC Bayern München kommt, habe ich zu ihr gesagt: ›Das ist nicht wahr.‹ Doch es ist wahr, und es ist eines der besten Dinge, die dem deutschen Fußball passieren konnten. Dass sich ein Trainer seines Renommées für die Bundesliga entscheidet, hat mich überrascht. Das hätte ich mir niemals vorstellen können, das ist eine Sensation!«

So wie Trainerlegende Udo Lattek erging es vielen Fußballfans am späten Nachmittag des 16. Januar 2013. Um geradezu ehrfurchtsvoll zur Kenntnis zu nehmen, was für eine bedeutsame Personalentscheidung da im deutschen Fußballwesen getroffen wurde, muss man nicht einmal Fan des FC Bayern München sein. Mit Pep Guardiola hat der Rekordmeister einen Trainer verpflichten können, der einen großen Namen hat und für echte Fußballkultur steht. Und das, ohne gleichzeitig mit Skandalen, Affären oder Mätzchen den Boulevardblättern Stoff zu liefern. Der Spanier, mit vollem Namen Josep Guardiola i Sala, hat beim FC Barcelona Fuß-

ball zu so etwas wie einer neuen Kunstform entwickelt. Er schuf die beste Mannschaft der Welt, oft spielte sie sogar Fußball wie von einem anderen Stern.

Schon allein Pep Guardiolas Name wird sich wie ein Magnet auswirken, wenn es für den nunmehr 23-maligen Meister FC Bayern demnächst wieder einmal darum geht, neue Spieler für sich zu gewinnen. »Bayern München ist der wohl größte Coup seiner Vereinsgeschichte gelungen«, schrieb der *Sport Informationsdienst*.

Pep Guardiola ist der Inbegriff des modernen Fußballs – als Spieler wie als Trainer. Als Mittelfeldregisseur des legendären »Dreamteams« unter Johan Cruyff hat er Anfang der Neunzigerjahre mit Barça Titel für Titel geholt. Als Coach hat er das typische Kurzpassspiel veredelt und auf ein neues Erfolgsniveau gehoben. Mit Anfang 40 hat er alles erreicht: 2009 sogar das Sextuple – den Sieg in sechs verschiedenen Wettbewerben.

Dieses Buch beleuchtet den Sportler und Menschen Pep Guardiola aus verschiedenen Blickwinkeln. Es erzählt nicht nur die Erfolgsgeschichte des Spaniers von den Anfängen als schwächlicher Knabe im Internat des FC Barcelona über seine Karriere als Spieler und seinen Wechsel ins Trainerlager bis hin zu den zahlreichen Triumphen. Es zeigt auch die Schattenseiten im Leben des heutigen Erfolgstrainers

am Ende seiner Spielerkarriere und seinen kompromisslosen Umgang mit Spielern, die seinen Konzeptvorstellungen nicht entsprachen. Es soll den Lesern die Person beruflich und privat näherbringen, die ein Synonym für den modernen Fußball geworden ist.

Ergänzt werden die Geschichten durch Interviews mit Größen des Fußballsports wie dem spanischen Welt- und Europameistertrainer Vicente del Bosque oder dem erfolgreichsten deutschen Vereinstrainer Udo Lattek sowie langjährigen Weggefährten Guardiola.

Dino Reisner und Daniel Martínez im Frühjahr 2013



1. Liebe auf den zweiten Blick

Pep Guardiola beim FC Bayern – vor vier Jahren wäre diese Konstellation noch unvorstellbar gewesen. Uli Hoeneß fand damals alles andere als lobende Worte für den Trainer des spanischen Meisters und frisch gekürten Champions-League-Gewinners FC Barcelona. »Die haben Personalkosten – dreimal so hoch wie unsere. Wenn das dann eine Fohlenelf ist, na bravo«, wettete Hoeneß in seiner gewohnt barschen Art in einem Interview mit dem Magazin *stern*. Der Münchner weiter: »Die bekommen pro Jahr 147 Millionen Euro vom Fernsehen. Wir kriegen 27 Millionen. Geben Sie mir die 120 Millionen Euro Differenz, dann gewinne ich Ihnen auch in den nächsten drei Jahren die Champions League.«

Von Anerkennung für Pep Guardiolas Arbeit mit der größtenteils aus »Eigengewächsen« bestehenden Barça-Elf und Wertschätzung für deren modernen Kombinationsfußball

keine Silbe, im Gegenteil. Auf die Nachfrage, ob das Geld der einzige Unterschied zwischen dem FC Barcelona und dem FC Bayern sei, antwortete Hoeneß entschlossen: »Der einzige.«

Vielleicht hatte dem damaligen Manager und heutigen Präsidenten des deutschen Rekordmeisters aber auch nur die schwarze Nacht im Stadion Camp Nou aufs Gemüt geschlagen. Mit 4:0 hatte Barça die Münchner wenige Wochen zuvor im Viertelfinale der europäischen »Königsklasse« nach allen Regeln der Kunst auseinandergenommen. »Eine Vorführung«, wie Franz Beckenbauer meinte, die zudem den Anfang vom Ende des damaligen Bayern-Trainers Jürgen Klinsmann bedeutete. Dabei waren die Münchner mit dem Ergebnis sogar noch gut bedient. Schon zur Halbzeit führte Barça vor 96 000 Zuschauern durch zwei Tore von Lionel Messi sowie weitere Treffer von Samuel Eto'o und Thierry Henry mit 4:0. Erstmals hatte in Deutschland ein breiteres Publikum vom Trainer-Novizen Pep Guardiola und dessen Spielphilosophie Notiz genommen.

Knapp vier Jahre später: Es ist ein verschneiter und bitterkalter Januartag in München. Die Bayern sind gerade aus ihrem Wintertrainingslager in Katar zurückgekehrt, der Rückrundentart der Bundesliga steht kurz bevor. Und Karl-Heinz Rummenigge steckt in Erklärungsnot. Seit Tagen muss der Vorstandsvorsitzende des FC Bayern Meldungen aus Itali-